

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 36 (1954)
Heft: 50

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

14. Dezember 1954

Wegen Erkrankung der Verfasserin ist unser Geburtstagsartikel leider für diese Nummer zu spät eingetroffen und wird in der nächsten Ausgabe erscheinen. — Heute begleiten wir die Jubilarin mit herzlichsten Wünschen in ihr neues Dezennium.

Die Redaktion.

im Verkehr mit dem Ausland erwiesen. Vor einiger Zeit haben Ausländerinnen an den Bundesrat die Bitte gerichtet, es möchten den Schweizerinnen die politischen Rechte gewährt werden. Darauf war man bei uns sehr verschmupft. Man könnte aber vielleicht eines Tages die Missbilligung

des weiblichen Auslands empfindlicher zu spüren bekommen. Falls ein «Schmutzflugblatt» oder Plakat des Gegners an die richtigen Stellen im Ausland gelangte, ist es nicht ausgeschlossen, dass z. B. Amerikanerinnen oder Engländerinnen sich überlegen würden, dass nicht einzige die Schweiz einen angenehmen Ferienaufenthalt bietet und — es hat nicht wenige Geschäftsfrauen unter ihnen — dass man jetzt wieder eine grössere Zahl von Ländern habe, bei denen man sich für seine Bedürfnisse eindecken könnte. Was Argumente und Appelle der eigenen Bürgerinnen nicht erreichten, könnte unter Umständen dem Eingreifen von Ausländerinnen gelingen. Ach, warum haben die Basler ihre Chance nicht wahrgenommen! Eine Bresche in die Mauer im Norden hätte eine weitere, ruhige Entwicklung einleiten können. G. Gerhard

Was wird aus dem «Heim» Neukirch

El. St. «Heim» Neukirch und Didi Blumer sind in einer weiten Frauenwelt untrennbar Begriffe, und dazu eng verbunden mit einer segensreichen Arbeit, welche Didi Blumer dort fast dreissig Jahre geleistet hat.

Heute steht das Heim vor der betrüblichen aber menschlich natürlichen und verständlichen Tatsache, dass seine Gründerin mit ihren fast 72 Jahren müde geworden ist und vom Pflug zurücktreten möchte.

Das «Heim» ist ihr ganz persönliches Werk, sie hat s. z. den schönen Hof aus eigenen Mitteln gekauft, ihn all die Jahrzehnte hindurch vergrössert, in Stand gehalten und dort für junge Mädchen und weitere Frauenkreise eine Arbeit geleistet, deren Segen weit ins Land hinaus strömte. Alles was ihr eigen war, ihr Vermögen, ihre Arbeitskraft, ihre Klugheit und ihre Können, alles das hat sie in ihr Werk gelegt. Aber darüber hinaus hat sie ihm ihre grosse Seele geschenkt, ihre Liebe und ihre Treue, die heute die vielen Ehemaligen mit einem Festen Band umschlingt.

Die Arbeit im «Heim» Neukirch lag in der gleichen Linie für die Frauenwelt, wie diejenige des Herbergs Wartenweilers. Und so ist es nicht von ungefähr, dass es die «Freunde Schweizerischer Volksbildungsheime» gemeinsam mit den Ehemaligen und Freunden des Heims sind, die sich heute einsetzen für die Erhaltung und Fortsetzung des Heims und seiner Arbeit. Überall ertönte der Ruf «nicht verkaufen», behalten, den neuen Bedürfnis-

sen anpassen, die Aufgaben erweitern, aber das gesenkreiche Werk weiterführen. Didi Blumer selber ermöglicht diesen Wunsch durch ihr Entgegenkommen, über das Näheres zu sagen, sie der Schreibenden verbieten würde; aber an einer Tagung in Winterthur, wo die Gründung einer Vereinigung zum Kauf der Liegenschaft und zur Weiterführung der Arbeit beschlossen wurde, muss sie gespäht haben, dass sie weder auf Sand noch Steine gesät hat.

Schon ist von den nächsten Freunden ein namhafter Betrag zusammengekommen, und es ist zu hoffen, dass wenn die ganze Umgestaltung des beliebten «Heims» in weiteren Kreisen bekannt wird, noch manches Stimmlein, manch schöner Betrag auf den Postcheck-Konto VIIIc 626, Volkswaldefelden, mit dem Vermerk für Neukirch eingehen wird.

Heim Neukirch ist das Werk einer einzelnen, gültigen, weiblichen Frau, und es ist undenkbar, dass nach all dem Segen, der von ihr ausgegangen ist, heute, wo dessen Gründerin zurücktreten muss, weil sie ihm alles gegeben hat, was sie an Kraft und Liebe zu geben hatte — dass wir Frauen, dass weite sozial arbeitende Kreise ein so einzigartiges Werk fallen lassen können, nur weil zu wenig Geld da sein sollte. Schon liegt eine schöne Summe freiwilliger, spontaner Gaben der «Freunde» von ca. 40 000 Franken bereit, aber es müsste noch mehr als das Doppelte werden, damit ein erspielerischer Start und Fortgang möglich würde. Wer hilft und benützt den oben vermerkten Postcheck-Konto?

Pausenmilch und Pausenapfel

Dankbar dürfen wir auf ein gutes Jahr zurückblicken. Die Milch fließt in Strömen und in kleinen und grossen Kellern sind eine Unmenge der schönsten Äpfel eingelagert. Ist es da verwunderlich, wenn von den interessierten Kreisen nach vermehrtem Absatz dieser gesunden Landesprodukte gesucht wird? Ist es nicht an uns allen, den Segen so gut wie nur möglich zu verwenden und dafür zu sorgen, dass der Segen sich nicht in Fluch verwandelt, dass die Produzenten für ihre Bestrebungen, das Beste zu erzeugen und zu liefern, durch die Haltung der Konsumenten belohnt werden?

Es ist verständlich, dass Propaganda gemacht wird für die Schulmilch und für den Pausenapfel: Die Produzenten begrüssen den vermehrten Absatz von Milch und Obst, den Aerzten ist an einer gesunden Ernährung der Kinder gelegen und die Erzieher möchten dahin wirken, dass die Kinder die einheimischen, natürlichen Lebensmittel den Schleckwaren vorziehen. Alles lobenswerte Bestrebungen! Wo bleiben aber die Mütter? Haben diese

so versagt, dass es notwendig ist, dass die Oeffentlichkeit sich mit einer Aufgabe befasst, welche die ihre wäre? Ist eine Organisation, ein Verteilungsapparat notwendig, da wo die ganze Aufgabe schon gelöst wäre, wenn jede Mutter ihrer Pflicht nachkäme, gut für ihre Kinder zu sorgen?

Ein Kind, das zur Zeit aufsteht, in Gemütsruhe seine Frühstücksmilch einnimmt, sich zur Zeit auf den Weg macht und in der Schultasche einen oder mehrere Pausenäpfel und eventuell auch ein Stück Brot mitnimmt, ist gut genährt, mag auch am Mittag wieder richtig essen, braucht kein Geld für die Pausenmilch oder den Pausenapfel. Mit Schrecken frage ich mich: Warum die Sache kompliziert machen, wenn es auch einfach ginge, warum schon wieder der Allgemeinheit eine Aufgabe aufhalsen, die Sache der Familie wäre? Man redet so viel von Rechten und Pflichten der Frau. Ist es nicht die erste und schönste Pflicht jeder Mutter, dafür zu sorgen, dass ihre Kinder ein gesundes, regelmässiges Leben führen und richtig ernährt werden, wozu die reichliche Verwendung unserer natürlichen Landesprodukte Milch, Obst und Gemüse gehört? Einsichtige Mütter, geht mit dem guten Beispiel voran, gebt Euren Kindern ein paar Äpfel mit in die Schule!

K.-O.

Vom Strom der Zeit und einem grossen Kampf

Bestinliches über Rheinau von einem Landwirt «Das alte fällt, das Neue bricht sich Bahn» so erörte ich und der Siegesruf der neuen Zeit. Ganz im Banne dieses Kampfes stand das vergangene 19. Jahrhundert. Ein etwas anderes Bild hat unser Jahrhundert angenommen, mit seinen grossen Enttäuschungen auf dem Gebiete des Geistigen, in Kultur und Sitten, bei jung und alt.

Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald

Unter der Leitung von Dr. Nelly Schmid tagte am 28. November unsere Generalversammlung. Sie bot umfassenden Rückblick auf die erfolgreichen Musikwochen 1954 und verlockenden Ausblick auf die zwanzigste Veranstaltung im Sommer 1955. Unsere Gesellschaft hat folgende Aufgabe ins Auge gefasst: Erziehung zur Musik und Förderung aufstrebender Künstler. Als Mitbegründer wird Prof. Dr. Cherboulez an der Spitze erstklassiger Lehrer stehen, auch ausser den Schweizer Musikpädagogen, die Schweizerischen Arbeitsgemeinschaften für Jugendmusik und Musikerziehung beizugezogen werden. Herrvorrangende Solisten werden mit dem Wiener Oktett beste Werke zu Gehör bringen. — Dieser Programm-Vorschau folgten köstliche Darbietungen: eine Dr. Schmid gewidmete Schnitzelbank, ein farbiger Erinnerungsfilm 1954, sowie Tambouraufführung — der schönsten Konzertnummern, geboten von Otto Rindlisbacher. — Anschliessend erlebten wir im ausverkauften Tonhalleasal ein unvergessliches Konzert. Der jungen Schweizerin Hedy Salquin, als Pianistin und Dirigentin bereits mehrfach preisgekrönt, brachte sie auswendig und überlegig mit dem Winterthurer Stadorchester zu Gehör. Mendelssohns Ouvertüre zu «Sommernachtstraum», Caesar Francks d-moll-Sinfonie, mit Max Egger als Solisten, Tschaikowski b-moll-Klavierskonzert, geistsprühend und technisch vollendet gespielt. Durch ihre sichere Stabführung, verbunden mit intensivem Ausdrucks- und Empfindung, riss die genial Dirigentin alle Musiker zu glänzender Wiedergabe jeden Werkes hilf und erzielte begeisterten Beifall. H. Lr.

Beim Mist-Anlegen spannen sich meine Gedanken. Erquiekend warm schien heuer die Novemberkalt bei dieser Arbeit auf der Wiese. Und diese Matte versprach mit einem reichen Futterertrag für kommende Jahr, denn dicht stehen die guten Futtergräser und reich ist der Kleeansatz. Und alles in so kräftigem Grün — eine Freude! — Beim Zerschütteln des Mistes mussten die Arme harte Arbeit vollbringen, aber auch der Geist sollte nicht müsself sein. Angeregt wird er zum besinnlichen Nachdenken, wie bei keiner andern Gelegenheit sonst. Mein Sinnest sinkt hinein ins Innern der Seele und es wanderte in die Weite, über die Fluren des Heimatlandes: «Abstimmungs-sontag, Rheinau-Initiative! Sind die Initianten eigentlich nur Blödiane, so verantwortungslose Leute, die selbst davor nicht zurücktrecken, der obersten Landesbehörde um nichts Schwierigkeiten zu machen? Haben die Befürworter des Kraftwerkbaues nicht Recht, wenn sie behaupten, das Bild von Rheinau bleibe erhalten ohne Schädigung, ja, der Flusslauf wirke bei niedrigem Wasserstand noch fast schöner nach dem Stau? So frug ich mich.»

Um was ging da der Kampf im Grunde? Ging es um ein schönes Zurechtschlecken des Strombildes, oder ging es darum, ein einmaliges Landschaftsbild zu erhalten, wie es das Walten der Elemente erschaffen hat, ehe Menschen unsere Erde bewohnten? Wollen wir das Walten der Natur zuletzt nur noch auf Auslandreisen bewundern, oder soll es bloss noch im Geschichtsunterricht der Schulen gelehrt werden, weil wir es im Bilde der Natur nicht mehr vorfinden? — Mein Freund, liebst Du das Antlitz unserer Heimat? P. K.

Aus dem Kinderdorf Pestalozzi Trogen

Das Werk Walter Robert Cortis hat sich weiterentwickelt. Am besten ist dies ersichtlich aus der Zeitung «Freundschaft». Sie erscheint im Abonnement viermal pro Jahr zu 25 Franken und wird redigiert von 13- bis 16jährigen und dem Rat der Hausväter; mit köstlichen Holzschnitten verschenkt bringt sie, in achtspachigem Turnus, deutsch übersetzte Berichte, Briefe und Beschreibungen der Jugendlichen. Aufschluss über das Dorfleben samt allen Beziehungen nach und fern gibt die Monatschronik auf der Rückseite jeder Nummer: Persönliche Begebenheiten und Erfahrungen der Zöglinge, jeden nationalen Hauses, Schul-, Sport- und Freizeitaktivität; diesbezügliche Austausch-Aktionen im In- und Ausland; das Lehrlingswesen der Heimat spätestens Zuzuführenden, mit dem Bürgerbrief des Dorfes versehen. Interessant ist die Auswertung des Gemeinschaftshauses, in dessen Halle Tagungen stattfinden, wenn deren Teilnehmer die während den Sommerferien -teils freiwilligen, Häuser benötigen können. Ausser Austauschgruppen Jugendlicher, 1954 Kinderklosterie Pro Juventute, Pestalozzidorf Wahlwies, waren 14 Tage lang Mitglieder des Internationalen Quäkerseminars da, sowie innerst der Studienwoche der Internationalen Lehrertagung eine Anzahl Teilnehmer. Prominente aus aller Herren Länder können sich überzeugen, in welchem Geist der Liebe und Völkerverständigung Hunderte von Waisenkindern erzogen und geschult werden in wahrer Nachfolge unseres grossen Pestalozzi. — H. Lr.

Kleine Rundschau

Warum nicht anderswo?

E.P.D. Wie der Hamburger Senat durch den Mund des Bürgermeisters Dr. Sieveking erklärt hat, sieht er sich nicht in der Lage, während der sonnigen Kirchenzeit offizielle Empfänge zu geben, und gedenkt auch in Zukunft nicht, von dieser Übung abzugehen. Ebenso hat der Magistrat der Stadt Offenbach a. M. beschlossen, sich grundsätzlich nicht mehr an Veranstaltungen vertreten zu lassen, die sonntags vor 12 Uhr beginnen. Dieser Beschluss geht auf ein Rundschreiben der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau zurück, das sich gegen die überhandnehmenden Veranstaltungen am Sonntagvormittag wandte und in weitesten Kreisen ein positives Echo fand.

Radiosendungen

vom 12. bis 18. Dezember 1954

sr. Montag, 13. Dezember, 14 Uhr: «Notiers und probiers»: Rund um die Milch. — Dienstag, 14. Dezember, 14 Uhr: Neue Kinder- und Jugendbücher. Hinweise und Proben. 1630 Uhr: «Der Engel der Barmerherzigkeit: Florence Nightingale. Radiospiel von Felix Langer. — Mittwoch, 15. Dezember, 14 Uhr: «Wie sie leben ... 5. Eine Geschäftsfrau in der Weihnachtszeit. — Donnerstag, 16. Dezember, 21.50 Uhr: «Aus unseren Frauenabendstunden: „Hab ich etwas falsch gemacht?“ Aus der Sprechstunde der Kinderpsychologin (Dr. Elli Weber). — Freitag, 17. Dezember, 14 Uhr: «Die Flucht nach Ägypten». Novelle von Elisabeth Goudge. 1. Teil. — Samstag, 18. Dezember, 17.30 Uhr: Die halbe Stunde der berufstätigen Frau: «Wie werden Sie Weihnachten feiern?» Eine Umfrage unter Alleinlebenden.

Ein Abonnement auf das Schweiz. Frauenblatt als Geschenk bereiter Freude

Bieri-Möbel seit 1912 Adressen, preise, Fabrik in RUBIGEN Yverne Filiale: Interlaken Jungfraustr. 38

Guets Brot Feini Guetzli Zürich

Hauptgeschäft Seefeldstrasse 119, Telefon 24 77 61
Tea Room Suvretta, Bahnhofstrasse 61 Telefon 23 34 51
Tea Room, Bahnhofplatz 1, Telefon 27 12 03

Politisches und anderes

Die Winteression der eidgenössischen Räte

Am Montag versammelten sich in Bern der Nationalrat und der Ständerat zur Winteression. Als neue Präsidenten wurden gewählt: im Nationalrat Dr. Hermann Häberlin und im Ständerat Dr. Armin Locher.

Die Rheinau-Initiative verworfen

In der eidgenössischen Abstimmung wurde die Rheinau-Initiative mit 503'791 Nein gegen 229'324 Ja-Stimmen verworfen. Die Stimmabteilung betrug nur 50,8 Prozent.

Abstimmungen über das Frauenstimmrecht in Basel und Zürich

Basel-Stadt hat die Einführung des Frauenstimmrechts mit 21'123 gegen 17'321 Stimmen verworfen. In Vergleich mit der letzten Abstimmung vom Jahre 1946 lässt sich eine beachtliche Verschiebung zu Gunsten der Beteiligung der Frau an den öffentlichen Angelegenheiten erkennen. — Im Kanton Zürich wurde die von der Pda lancierte Initiative für die politische Gleichberechtigung der Frauen mit 119'543 gegen 48'143 Stimmen auch verworfen.

Die Initiative Chevallier eingereicht

Der Lausanner Journalist Samuel Chevallier und Jacques Rollan haben der Bundeskanzlei die Unterzeichnungen zu einer Volksinitiative für eine Rümpfpausen eingereicht. Die Initiative trägt 80'515 Unterschriften.

Abschluss der Moskauer Konferenz

Die Moskauer Rumpfkonferenz wurde mit Unterzeichnung einer Deklaration am vergangenen Donnerstag im Kreml beendet. Die Erklärung sieht die Schaffung einer regulären ostdeutschen Armee sowie einer Nato des Ostblocks, im Falle der Ratifikation der Pariser Abkommen vor.

Der amerikanisch-nationalchinesische Verteidigungs-pakt

Der amerikanische Staatssekretär Dulles und der nationalchinesische Ausserminister Georg Yeh haben in Washington den amerikanisch-nationalchinesischen Verteidigungspakt unterzeichnet. Der Pakt gewährt die Verteidigung Formosas und der Pescadores-Inseln.

Senator McCarthy verurteilt

Der amerikanische Senat nahm eine Tadelmotion gegen Senator McCarthy an wegen seines Benehmen gegenüber dem Senat und dessen Ausschüssen. — Es ist dies das erstmal seit 1922, dass der Senat eines seiner Mitglieder in aller Öffentlichkeit tadelte.

Der Plan für die Atomenergie in der UNO angenommen

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat am Samstag einstimmig den ursprünglich von General Eisenhower stammenden Plan der Westmächte für internationale Zusammenarbeit in der Förderung der Atomenergie zu friedlichen Zwecken angenommen.

Extremer Nationalist als Nachfolger Malans

Zum Nachfolger des zurückgetretenen Premierministers Malan wurde der radikale Nationalist J. G. Strijdom ernannt. Strijdom ist einer der Vorkämpfer der Idee der Schaffung einer Südafrikanischen Republik anstelle des Dominions.

Westberliner Wahlen

In den Wahlen zum neuen Berliner Stadtparlament siegte die Sozialdemokratische Partei vor der Christlich-Demokratischen Union. Die Kommunisten und die extremen Nationalisten erlitten eine vernichtende Niederlage.

Eine Frau Attaché im Kabinett Mendès-France

Fräulein Elisabeth de Miribel ist zum Attaché im Kabinett von Ministerpräsident Mendès-France ernannt worden. Fräulein de Miribel war eine der ersten Mitarbeiterinnen General de Gaulles in London.

Wahl einer Gerichtsschreiberin in Biel

Der Regierungsrat wählte Fürsprecherin Frau Nelly Michelson-Hofer als Gerichtsschreiberin in Biel. Mit dieser Wahl wurde im Kanton Bern erstmals eine Frau auf den Posten einer Gerichtsschreiberin berufen.

Die Gefährdung der Jugend durch Schundliteratur

Auf Initiative der drei grossen Konfessionen, der Evangelisch-reformierten, der Römisch-katholischen und der Altkatholischen Kirche der Schweiz fand am 27. November in Olten eine Konferenz statt, an der über die Massnahmen gegen die Gefährdung der Jugend durch die Schund- und Schmutzliteratur verhandelt wurde. cf.

Schweizer Frauen wahren Konsumenteninteressen

Die Wirtschaftskommission des Bundes Schweizerische Frauenvereine hat in ihrer Sitzung vom 3. Dezember die Wahrung der Interessen der Konsumenten im Rahmen der gesamtswilerischen Volkswirtschaft geprüft. Sie befasste sich insbesondere mit Fragen der Preisgestaltung der landwirtschaftlichen Produkte und der Handelsmargen.

Abgeschlossen: Montag, 6. Dezember 1954.

Schenkt Bücher auf Weihnachten

Reiter des Rechts, von Elizabeth Yates, Verlag Hüber & Co, AG, Frauenfeld.

Elizabeth Yates, eine amerikanische Schriftstellerin, die vor zwei Jahren schon zum erstenmal mit einer ins Deutsche übertragenen Arbeit, «Der heimliche Grund», auf den europäischen Kontinent bekannt wurde, schenkt uns nun mit ihrem neuen Roman «Reiter des Rechts», ein von tiefer Menschlichkeit, Verständnis für die wahre Gerechtigkeit und feinstem Naturrempfinden zeugendes Werk. Elizabeth Yates besitzt die Ruhe und Sorgfalt um einen guten Roman wohligformt und spannend aufzubauen.

Der Schlüssel über dem Tor, von Maurice Walsh, Roman, Benzigers Unterhaltungsbibliothek.

Eine nette unterhaltende Geschichte, in deren Mittelpunkt ein Original steht und wirkt, das sich der Einsamkeit verschrieben hat, aber durch eine reizende junge Frau daraus herausgerissen wird, um nach allerlei damit verbundenen Abenteuern schliesslich mit ihr in seinem bunt retiro ein neues Leben in Zweisamkeit zu beginnen.

El. St.

Die Sonne in den Augen, von Hans Ruesch, Steinberg Verlag, Zürich.

Fast wie das Leben dieses Schweizer Autors, der in Neapel geboren, über den Rennsport durch Reisen in die weite Welt zum mehrsprachigen Schriftsteller sich entwickelt hat, gestaltet sich die Laufbahn seines Helden Gianni Bellavita sehr abenteuerlich. Vom Südtirol, seiner Heimat, nach Paris, Indien, Amerika und zurück zu seinem in der Heimat erwarteten Mädchen. — In Amerika soll Ruesch einen grossen Publikumserfolg geerntet haben. Auch bei uns wird das Buch, vor allem jungen Männern gute, spannende Unterhaltung vermitteln.

Der Pfarrer in Undarbo, Roman von Axel Hambräus, im Zwingli Verlag, Zürich.

Dieser, von Friedrich Peter aus dem Schwedischen übersetzte Roman mit dem Untertitel «Gesang an einen Freund» wird zu den wertvollsten Romanen dieses Jahres gehören.

Ein junger Flösser, in dessen Seele tiefe Frömmigkeit lebt, die ihn in die Arbeit eines Wanderpredigers drängt, später zum Theologiestudium, um in der Staatskirche wirken zu können, bewahrt sich seine wunderbare Natürlichkeit und Fröhlichkeit, mit denen er in seinem eigenen Leben, und in demjenigen seiner Gemeindemitglieder fast spielerisch alle Konflikte meistert. Es ist so viel gesundes, ursprüngliches Christentum, so unendlich viel Humor und Güte in diese Seiten eingefangen, dass man ganz betrübt ist, wenn dieses herzerquickende, geistliche Original heingeworfen wird, und dieses treue Herz zu schlagen aufhört. Auch die Übersetzung ist ausgezeichnet, so dass nichts von der nordischen Ursprünglichkeit dieses frommen Originals im Dienste Gottes verloren geht.

El. St.

Der versiegte Mund, aus dem Dänischen von Svend A. Reerlev, Verlag Fr. Reinhardt AG, Basel.

Das Buch liest sich wie ein spannender Detektivroman, aber es hat weit tiefere Bedeutung. Denn eng im Zusammenhang mit der Schilderung eines Schwurgerichtsprozesses, in dem ein junger, begabter, aber über alles und jedes überberlich urteilender Journalist wegen Mordes verurteilt wird, ist die seelische Wandlung des jungen Mannes geschildert. In der notvollen Einsamkeit der Gefängniszelle erfährt er seine Erweckung zum gläubigen Christen.

Der Justizirrtum wird schliesslich aufgedeckt, der geläuterte Unschuldige befreit. Die eigentlich tragische Figur ist der Vater des fälschlich Verurteilten, ein Pfarrer, dem der eigentliche Schuldige unter Beichtgeheimnis seine Not anvertraut hatte. Wissend um die Unschuld seines Sohnes, leistet er unter schweren inneren Kämpfen Verzicht, das ihm auferlegte Schweigegebot zu brechen. Schliesslich entwirkt sich die Situation, da sich der tot gebliebene Schuldige — er hatte in Notwehr gehandelt — selber stellt. Die spannende Handlung spielt in Jütland: das Buch hat in Dänemark starken Anklang gefunden, ist für Film und Theater mit Erfolg bearbeitet worden. Es verdient auch hier eine aufgeschlossene Leserschaft.

EB

Toscana, ein Reisebuch, im Max Niehaus Verlag, Zürich — das Werk dreier Autoren.

Emil Egli, Sigmund Widmer und Richard Zürcher haben sich zu diesem schönen Werk über die herliche Toscana zusammengetan, und es mit 21 photographischen Aufnahmen geschmückt. Von jeder übte die Toscana auf die nordischen Reisenden einen grossen Zauber aus; und nicht umsonst, denn wenn wir den drei Verfassern auf ihrer Reise folgen, so erleben wir intensiv mit ihnen die vielen landschaftlichen Schönheiten, die reiche Architektur, die Kunstschatze dieses gesegneten Landes, und freuen uns, wie lebendig und begeistert jeder von ihnen uns in sein Spezialgebiet einführt. Wir wissen, dass dieser Verlag uns immer wertvolles schenkt, aber für dieses Buch danken wir ihm besonders.

El. St.

In der Werkstube in Zürich

finden Sie oft Dinge, die auf originelle Weise «wohnen helfen». So ist jetzt der «Trägboy» entstanden, ein leichtes, bewegliches Hausrat, das man herumtragen kann — und das täglich sehr vielseitig gebraucht werden will. Ein Geschenk für viele.

Im Dezember ist die Werkstube Schiipe 1 von 10—12 und 13.30—18.30 geöffnet.

J. Müller

Im Herzen Frankreichs, von Adolf Galliker, Büchergilde Gutenberg, Zürich.

O diese «Douce France», die uns immer wieder lockt. Diese France vergangener Zeiten, mit ihren herrlichen Kirchen, ihren kühnen Burgen, den prachtvollen Chartreusen, umgeben von fruchtbarem Land, durchflossen von breiten Flüssen. Bewohnt von einem Volk, das durchdrungen ist von der Liebe zum Schönen, das frühere Generationen geschaffen haben, und von dem der Dichter Gide sagen kann: «Alles liebt, dazusein, und jedes Wesen freut sich.» Sehr schöne Bilder schmücken das Buch, und der Verfasser wird viele neue Freunde gewinnen für die Schönheit eines Landes, das diese nicht verlieren kann, wenn seinem Volk die Kraft und der Wille, sie zu erhalten, nicht verloren gehen, wie so manch anderes ihm verloren gegangen ist.

Gottes Trabanten, von Jan de Hartog, Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Handlungszentrum ist eine Lepra-Station in Indonesien und der Roman spielt sich ab zwischen einem jungen Arzt, einem Kriminellen und einer Prostituierten, die sich durch den Einfluss christlicher Liebe zu jenem höheren Menschenbild entwickelt haben, das sich restlos in den Dienst des Nächsten stellt. Die Darstellung des oft leidenschaftlichen Geschehens ist straff und doch lebhaft, die Persönlichkeiten scharf profiliert.

Gehirn-Chirurg, von William Sharpe, im Rascher Verlag, Zürich.

Über das Wissenschaftliche hinaus packt diese spannend und leidenschaftlich geschriebene Lebensgeschichte eines amerikanischen Gehirnchirurgen jeden Leser. Die Gehirnchirurgie ist in den letzten Jahren zu solcher Bedeutung gelangt, dass auch für den Laien viel Wissenswertes und Spannendes in diesem Buch zu erfahren gibt.

Die Wahrheit über Konnersreuth, von Luise Rinser, Benziger Verlag, Einsiedeln-Zürich-Kön.

Theologen und Mediziner, Psychologen, theilfäßige und andere Menschen aller Konfessionen interessieren sich für Therese Neumann, dieses Phänomen, diese Stigmatisierte, «Heilige», wie immer sie auch, diese bald sechzigjährige Einwohnerin des kleinen Bayrischen Dorfes Konnersreuth, genannt werden mag. Luise Rinser, die begabte und bedeutende deutsche Schriftstellerin der jungen Generation, Verfasserin von «Mitte des Lebens», «Die gläsernen Ringe», «Daniela», «Die Hochebene», hat Therese Neumann persönlich aufgesucht, hat sich eingehend mit dieser, einfachen Frau aus dem Volke, die nachweisbar seit Jahrzehnten nur die kleine weisse Hostie der täglichen Kommunion zu sich nimmt, nichts anderes, die keineswegs den Eindruck einer Asketin macht und aber zur Ekstatischen und Visionärin wird, der, wie die Verfasserin erzählt, «das Mit-Leiden mit dem leidenden Christus buchstäblich das Blut aus Augen, Stirn und Stigmenwunden treibt und sie fast zu Tode erschöpft», so dass sie nach vielfältiger körperlicher und geistiger Qual einer Sterbenden gleicht, und Stunden später, in einem seltsamen, geheimnisvollen Zustand der Entrücktheit, auf Fragen der Besucher antwortend Zukünftiges vorausagt, geheime Absichten errät, echte Reliquien gefälschten Unterscheidet, unter zivilen fremden Menschen ehemals geweihete, aber abtrünnige Priester herausfindet, geschlossene Briefe liest und Szenen sieht, die sich weit von ihr abspiegeln.

Im sympathischen Vorwort erklärt Luise Rinser, dass der Titel des Buches nicht von ihr stamme, iniedrin sie nie gewagt hätte, auch nur den Anschein zu erwecken, als ob sie «die Wahrheit über Konnersreuth» sicher näher seien als sie..., diese Personen aber schweigen. Sie werden vielleicht eines Tages, nach Thereses Neumanns Tod, erden...»

BWK

«Kunst und schöpferisches Unbewusstes», von Erich Neumann, Rascher Verlag, Zürich.

Die Literatur über die Psychologie des Kindes, des Jugendlichen, des Mannes, der Frau ist in den letzten Jahren im Ungemessen gediehen und wächst weiter. Jeder Psychologe von einigem Namen hat dazu beigetragen, ob er Neues und Wichtiges brachte oder nicht. Nun hat sich einer der be-

sten jüngeren Psychologen, Erich Neumann, die Verfasser bedeutender Arbeiten (Ursprungsgeschichte des Bewusstseins — Tiefenpsychologie und neue Ethik — Umkreis der Mitte — etc.) auch des schöpferischen Menschen, also des Künstlers, als einer besonderen Art des Menschlichen, angenommen. Frühere Versuche verschiedener Forscher, dem Phänomen Künstler gerecht zu werden, blieben ihm das meiste schuldig, weil das Werk des Schaffenden einfach auf der Schaffenskomplexe hin analysiert, zerlegt und der Schaffensprozess als aus Verdriängungen entstanden oder als Sublimierung von Trieben erklärt wurden. Im Gegensatz dazu arbeitet Erich Neumann die eigentliche psychische Disposition des schöpferischen Menschen heraus. Er sieht sie darin, dass der Künstler, mehr als jeder andere Mensch, dem Urgrund des Lebens, den «Müttern», verbunden bleibt und dies, ohne dass man ihn deshalb als minderwertig, weil der Realität weniger gewachsen, schelten dürfte. Im Gegenteil erfüllt gerade er eine wichtige Funktion im Leben der Gemeinschaft! Sein Schicksal ist es, Künster zu sein von den dunklen, verborgenen Seiten des Daseins und damit den Ausgleich zu schaffen zur überbordenden Welt des Vordergrunds. Die heutige, so oft geschmähte Kunst wird so verständlich und annehmbar, wenn sie erkannt wird als Ausdruck all dessen, was wir heute nicht sehen, nicht wahr haben wollen und was doch eben auch da ist. Die drei Studien: «Leonardo da Vinci und der Mutterarchetyp», «Kunst und Zeit», «Bemerkung zu Marc Chagall», werden jeden Kunst- und Wahrheitsbunden interessieren und bewegen.

A. V.

Jugendliche, von Lydia Spittel, Verlag Paul Haupt, Bern.

Eine Mutter, welche weiß, dass die Probleme von Liebe und Geschlecht sich für jede Generation wieder neu stellen, führt ihre Kinder vor dem Verlassen des schützenden Elternhauses in überaus feiner Art und Weise in diese Probleme ein.

George Gershwin, Leben und Werk, von David Ewen, Amalthea Verlag, Zürich.

Im amerikanischen Originaltext heisst das Buch «The Story of George Gershwin». Tatsächlich liest sich die Geschichte des kurzen, stell zum Ruhme ansteigenden Lebens wie ein Märchen, ein modernes Märchen. Gershwin, Kind russischen Einwanderer, in Brooklyn geboren, wächst in einfachsten Verhältnissen — doch von warmherzigen Eltern betreut — im lärmfüllten, rauchigen Schmelzriegel New York auf, in ungeistiger Umwelt, ein lebhafter, kräftiger Knabe, der sportlichen Wettkampf und Raufereien mit Nachbarsbuben nicht scheut. Ein Klavier bekommt er erst als zirka Zwölfjähriger zu berühren. Sein Unterricht setzt spät ein und bleibt mangelfhaft; doch als Sechzehnjähriger sagt er Schule und anderweitiger Berufsbildung Valet, wird «Verlags-Pianist» in einem Schlager-Verlag und schafft sich, besessen von Musik, von den Rhythmen des Jazz, hinauf zum sehr bald berühmten und an Geld und Ehren reichen Komponisten von «Songs», die ihm die Herzen seines Volkes gewinnen. Lieberhaft tätig, ringt er darum, Jazzmusik auch für den Konzertsaal schreiben zu können, auch für die Oper; es gelingt ihm. Doch — auf der Höhe des Ruhmes und des Erfolges, erliegt er einer schweren Krankheit — erst 37 Jahre alt. Jazzliebhaber sollten das Buch vor allem lesen, sie werden es und seinen Helden lieb gewinnen.

E. B.

Die falsche Zarin, Rivalin Katharina der Grossen, von Alja Rachmanowa, Prinzessin Elisabeth Taranowana, Roman, 300 Seiten mit Titelbild, Leinen, Fr. 14.55, DM 14.—, Verlag Huber & Co, AG, Frauenfeld.

Da eine Kennerin der russischen Seele und Mentalität aus der rätselvollen und bewegten Geschichte des grossen Reiches um einen Abschnitt darbietet, bekommt man mit diesem neuesten Werk Alja Rachmanowa eine fesselnde Lektüre. Die tragischen Schicksale der sogenannten falschen Zarin sind in Wirklichkeit jene von zwei ganz verschiedenen Persönlichkeiten. Die Verfasserin setzt als Vorsprung ein Wort ihres Tagebuchs im Beikniff zum eigenen, kreuzerfüllten Leben, um alsdann in einer handschriftlich — fasimierten Einleitung den Inhalt des Romans kurz zu umreissen. Von den zwei Frauen, die in der Geschichte als Tochter der Kaiserin Elisabeth auftreten, wütige die eine, die echte, von Katharina II. aus dem

Fluchteil nach Russland verschleppt und in ein Kloster gesperrt, trotzdem sie gar nicht die Absicht hatte, ihr den Thron streitig zu machen. Die andere, eine junge Frau unbekannter Herkunft, die durch Schönheit, Bildung, Klugheit und Kühnheit in den 70er Jahren des 18. Jahrhunderts viele Menschen in Europa in ihren Bann zog, wurde das unglückliche Opfer eines gemeinen politischen Intrigens; man überzeugte sie davon, dass sie die Tochter Elisabeth sei und dass daher der russische Thron ihr zukomme. Katharina liess auch sie, durch teuflische List Orlows gefangen, nach Russland bringen und in der Petropawlosker Festung unschändlich machen. A. Rachmanowa, Gestaltungstalent und -kunst sind längst berühmt und bedürfen keines weiteren Lobes mehr. Etliche Seiten bibliographischer Quellenachweise lassen die umfangreichen Vorarbeiten erahnen; die hohe ethische und religiöse Einstellung der Verfasserin aber schimmert als innerlich abgeklärte Seelengrösse in den ergreifenden Schilderungen durch, so ganz besonders im letzten Kapitel, das dem Tod der echten Zarinntochter gewidmet ist. Ernst Juker schreibt: «Es ist keine Uebertriebung, wenn man dieses Buch zu den Meisterwerken des gesellschaftlich-historischen Romans zählt.» A. v. S.

Die Welt der Psyche, von C. G. Jung, Rascher Verlag, Zürich. Es sind kürzere, ausgewählte Abschnitte, die dem Leser den Zugang zu C. G. Jungs Psychologie und grösseren Werken erleichtern sollen.

Amerika — hast du es besser? Von Heiner Gautsch, Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel.

Der bekannte Radioreporter Heiner Gautsch schenkt uns für Weihnachten ein Büchlein über eine Frage und viele Antworten über Leben, Leute, Liebe in USA. Mit Witz und feiner Beobachtungsschärfe schildert Gautsch das Alltagsleben in den Vereinigten Staaten. — Besonders für uns Frauen interessant sind die Plaudereien über Heirat, Kochen à l'Américaine, sowie über das Leben der berufstätigen Frau.

Die Krone des Lebens, von Margrit Söderblom, aus dem Schwedischen übersetzt von Elisabeth und Richard Wolfgram, im Orell Füssli Verlag, Zürich.

Es ist eine ungemein fesselnde Erzählung, die uns den Kampf eines ins Leben zurückgekehrten, weil unschuldig verurteilten jungen Mannes gegen die Vorurteile und gedanklosen Härten der öffentlichen Meinung. Ergrifftend ist sein Wille, nicht bitter zu werden, der geliebten Frau, die zu ihm steht nicht auch Konflikte zu bereiten, und am Schluss der Erzählung sein wahrhaft christliches Verhalten dem wahren Schuldigen gegenüber, der den Mut gehabt hat, zu seinem Mord zu stehen. Die Verfasserin zeigt in sehr feiner Weise all die psychologischen Vorgänge auf, wie sie besonders bei Menschen sich geltend machen, die absichts vom grossen Welteltern in der Stille einer einsamen Natur mit ihren Konflikten fertig werden müssen.

El. St.

Symbolik des Geistes, von C. G. Jung, Rascher Verlag, Zürich.

Die 1948 erstmals erschienenen Studien über das psychische Phänomen Geist, mit einem Beitrag von Dr. phil. Riwkah Schärf, ist neu aufgelegt. Die drei bedeutendsten Arbeiten des Forschers über den «Geist» im Märchen, den «Geist» der alten Alchemisten und den Geist als dritte Person der Dreieinigkeit sind von einer imponierenden, an den Leistungen grossen Anforderungen stellenden Fülle verarbeiteten Materials und erhellenden Gedanken. Hier wird versucht, dem Phänomen «Geist» in seinen sich widersprechenden und sich widerspiegelnden Bedeutungen näher zu kommen. Eine Aufgabe, die zu den wichtigsten in unserer so geistarmen Zeit gehört.

Ein besonderer Abart des Geistes, nämlich dessen, der stets verneint: der Gestalt des «Bösen», wie er sich im alten Testament erweist, widmet sich die Jung-Schülerin Dr. Riwkah Schärf in geistwissenschaftlicher und tiefsinngewisser Weise. Ihre 166 Seiten starke Arbeit verdient grosse Beachtung. Nicht metaphysische Grösse sind Gegenstand ihrer Studie, sondern das Bild solcher Grösse in der Seele des Menschen: Gott und Teufel als Urbilder, Archetypen der menschlichen Innenwelt. Solche Urbilder sind Aussagen der Seele, sie bezeugen eine Beziehung zwischen der menschlichen Seele und dem Aussermenschlichen. Von diesen Beziehungen-

Unterzeichnete bestellt ein

Geschenk-Jahresabonnement des Schweizer Frauenblattes

zum Vorzugspreis von 9.50

pro Jahresabonnement

gewähren wir nur unseren Abonnentinnen.

Benutzen auch Sie den untenstehenden Bestellschein.

Unterzeichnete bestellt ein

Geschenk-Jahresabonnement des Schweizer Frauenblattes

ab _____ bis _____

an Frau Frl. _____

Unterschrift und Adresse des Bestellers



Ein Geschenkparadies ohnegleichen!

In unseren Drogerien finden Sie für alle Ihre Lieben viele hundert praktische und originelle Geschenke in den verschiedensten Preislagen. Wenn Sie in diesen Tagen einmal bei uns Umschau halten, dann mangelt es nicht mehr an Ideen, wie man Glück und Freude verbreiten kann.

Tel. 24 4750

FINSLER DROGERIEN

Albisstrasse 96
Wollishofen

Münsterstrasse 18
beim Grossmünster

Sihlstrasse 37
bei der Sihlporte



den Preis pro Stück 75 Rappen bei minimum 12 Stück, (deutsch oder französisch) 45 Rappen zu beziehen bei Fr. A. Eckenstein, Dufourstrasse 42, Basel.

Auch der Schweizerische Turnerinnenkalender wird in seiner hübschen Ausstattung und mit seinen vielen wertvollen Hinweisen den Frauen ein nützlicher Begleiter sein.

Ratgeber 1955 für die Schweizer Haushfrau, von Friedel Strauss, Walter Verlag, Olten.

Die Haushfrau, die gerne einen Kalender in der Küche benutzt, die Anregung für Menus sucht, zugleich ein kleines Nachschlagebuch mit Rezepten und dazu noch allerhand kleine Aufsätze über Erziehung, Hygiene, Mode etc. schätzt, findet all dies vereint im "Ratgeber". In Spiralfaltung gebunden, lässt sich das kleine Buch bequem aufschlagen, auch zum Notizzuschreiben während häuslicher Küchenarbeit auf dazu vorgesehenem Raum ist es gut verwendbar, also ein recht praktischer Begleiter durchs "Küchenjahr". eb.

Mit Kaisers Haushaltungsbuch, dessen Jahrgang 1955 erschien ist, kann jedermann mit wenig Mühe ein übersichtliches Bild erhalten, was in der Haushaltung das Jahr hindurch ausgegeben wird. Das Buch ist solid und gediegen ausgestattet, ohne störenden Reklameanhang, es kostet nur Fr. 3.30.

Diese kleine Ausgabe lohnt sich für jeden Haushalt reichlich. Kaisers Haushaltungsbuch ist erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien, oder direkt beim Verlag Kaiser & Co, AG, Bern.

Der Bruch zwischen oberer und unterer Sphäre ist vollzogen. Diese Ablosung barg gewaltige Konsequenzen, die sie den Ausgangspunkt bildete für die christliche Auffassung des Teufels als Gegner Gottes, was einer Spaltung der menschlichen Seele gleichkommt mit all' ihren guten und schlimmen Folgen. — In diesen wenigen Zeilen ist zwar der Gang der Untersuchung, aber keinen Begriff vom stofflichen und gedanklichen Reichtum der Ausarbeitungen gegeben. A. V.

Im Verlag Reinhardt AG, Basel finden wir zwei hübsche Hefte der beliebten Radiotante.

Eleonore Hüssi. 1 Bastelheft für Mädchen und Buben, in welchem wir Anleitung zur Herstellung reizender Spielsachen und kleiner Geschenkgegenstände finden.

2. Vom Zierstich zur Stickerei, in welchem sehr schöne Anleitung und Anregung zur Herstellung der für Frauenwelt aller Generationen beliebten Handstickerei, besonders auf Leinen, gegeben wird.

Im Rascher Verlag sind neu erschienen drei sehr schöne Kunstmappen:

Rembrandt, 6 mehrfarbige Wiedergaben mit Einführung von Paul Portmann.

Holländische Maler des 17. Jahrhunderts, 6 mehrfarbige Wiedergaben mit Einführung von Paul Portmann.

Paul Bodmer, eine Monographie von Gottfried Wächli, mit 5 mehrfarbigen Tafeln und 48 ganzseitigen Schwarz-weiss-Tafeln.

Voranzeige von noch eingegangenen Büchern, die nach Möglichkeit noch vor Weihnachten beschrieben werden sollen:

Jesus Christus und seine weiterlösende Kraft, von Hans Spahn, Verlag Leonhard Friedrich, Bad Pyrmont, Fr. 7.80.

Spiegelungen der Schweiz in der deutschen Literatur, Albert Bettex, Max Niehans Verlag, Zürich.

Wie Baby die Erwachsenen sieht, Karl Lauterer, Verlag kleine Kinder, Lindau/Bodensee, mit Vorwort von Walter Robert Corti.

Im Rascher Verlag Zürich:

Gestaltungswert des inneren Menschen, von Eduard Rüfenacht und

Die Gipfelwelt der Haute-Route zwischen Montblanc und Saas-Fee, (sehr schön bebildert) von André Roch.

Kalender 1955

Die Schweizerische Vogelwarte Semperach erfreut wieder mit einem sehr hübschen Vogelkalender, der von einem strammen Kontingenztäuferscheiter Störche — bei denen nur der berühmt gewordene Zürcher Störch fehlt — eröffnet wird. Wer die Vogelwelt liebt, wird ihn nicht missen wollen, trägt er doch zur Finanzierung der Vogelwarte Wesentliches bei.

Der kleine Wandkalender der Freundinnen junger Mädchen will einer andern Art von Zugvögeln dienen, nämlich den vielen jungen Mädchen, die zu Lehr- und Arbeitszwecken das Elternhaus verlassen und in der Fremde sicher gerne für jeden Monat einen guten Spruch, wertvolle Adressen und sonstige nützliche Angaben fin-

EIN faszinierendes Buch ... DIE GESCHICHTE DER GROSSEN STRÖME

Von Albert Hochheimer

336 Seiten, 32 Tafeln

Zahlreiche Strichzeichnungen und Karten
Ganzleinen Fr. 17.80

Zahlreiche Vorschriften,
Zur Sendung von Studio Basel,
Übersetzungen in Vorbereitung.

Durch jede Buchhandlung

IM BENZIGER VERLAG

NEUE BUCHER

Regina Ullmann: *Schwarze Kerze*
ERZÄHLUNGEN
168 Seiten, Leinen Fr. 10.80

Zum 10. Geburtstag (14. Dezember) von der
Dichterin ihren Freunden geschenkt,
Neue Erzählungen der Trägerin des Grossen
St. Gallen Kulturpreises 1954.

Max Mell: *Verheissungen*
ERZÄHLUNGEN
264 Seiten, Leinen Fr. 13.30

Parkinson Keyes: *Roman einer Strasse*
472 Seiten, Leinen Fr. 17.90

Josef V. Kopp: *Die schöne Damaris*
EIN HETARENROMAN
252 Seiten, Leinen Fr. 11.80

Maurice Walsh: *Der Schlüssel über dem Tor*
ROMAN
224 Seiten, Leinen Fr. 7.50

Thomas Merton: *Das Zeichen des Jonas*
TAGEBUCHER
380 Seiten, Leinen Fr. 16.80

Durch jede Buchhandlung

BENZIGER VERLAG
EINSIEDELN ZÜRICH

MARY LAVATER-SLOMAN

PESTALOZZI

DIE GESCHICHTE SEINES LEBENS

Grossformat, 424 S., mit 12 Abbildungen
in Leinen Fr. 20.60

Nur Sie als Frau und Mutter konnte dieses Buch schreiben, und so hoffe ich, dass es nun auch endlich den Weg zu den Müttern finden werde.

Prof. Dr. Heinrich Hanselmann an die Autorin

in jeder Buchhandlung

ARTÉMIS VERLAG ZÜRICH



Empfehlenswerte Zeitschriften ins neue Jahr
Der Schweizerkamerad, er ist für, und gehört der Schweizerjugend. Herausgegeben von der Pro Juventute und der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Jahresabonnement Fr. 5.— Verlag Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich 22.

Nadel, Faden, Fingerhut, die beliebte Monatsschrift für den Arbeitsstisch der Frau, Verlag Emmenthaler Blatt AG, Langnau, Bern.

Kunst und Volk, 6 Hefte pro Jahr, Abonnement Fr. 12.— Herausgeber Albert Rüegg, Reppbergstrasse 43, Zürich 10/49.

Eine sehr sorgfältig redigierte Kunst-Zeitschrift, die es sich vor allem angelebt hat, dem Verständnis für das Schaffen unserer zeitgenössischen jungen Künstler zu wecken im In- und Ausland.

Frauen und ihre Welt, Verlag Gefag, Basel.

Nummer 18 dieser gediegenen Zeitschrift begleicht Ihre Leserinnen und Leser mit einer Arbeit von Dr. med. vet. Otto Müller, Basel, in der er uns in die Welt — nicht der Frauen — sondern derjenigen der Hunde, Katzen und Stubenvögel einführt. Diese wohl allerdings in deren Beziehung zu den Menschen, der Familie, dem Heim. Wundervoll

Tierphotos bereichern den aufschlussreichen Text. — Walo von Geyer, Bern, zeigt die Verbindung von Heim und Staat auf, und beleuchtet in praktischen Beispielen die enge Verbundenheit der Beiden. Thores Kuhn-Rintelen nimmt in einem abgeschlossenen Nachwort zu den von Anfang an vorgenommenen 51 Kapiteln in 18 Heften gewissermassen Abschied von Lesern und Mitarbeitern. Könnte es für diese wirklich gediegene Publikation nicht trotzdem heißen: le roi est mort — vive le roi!

El. St.

Schweizer Garten. Illustrierte Monatsschrift für alle. Gedacht ist das Gartenbaues. Für den Gartenfreund eine aufschlussreiche und anregende Lektüre. Verlag: Schweizer Garten, Münsingen.

Schwyzerlüt. Zeitschrift für übers Schweizerdeutsch. Redaktion Dr. phil. G. Schmid, Fryburg.

Wem die Erhaltung unserer Dialekte, und die Pflege ihrer Reinheit und Ursprünglichkeit am Herzen liegt, wird sich gerne durch diese sorgfältig betreuten Publikationen orientieren lassen, um jedes an seinem Platz für die Erhaltung unserer Dialekte zu wecken.

Redaktion:

Frau El. Studer-v. Goumoëns, St. Georgenstrasse 68, Winterthur, Tel. (052) 2 68 69

Das Festgeschenk:



Die wertvollen
illustrierten Lehrbücher der
Haushaltungsschule Zürich:

Kochlehrbuch
V., verbesserte Auflage,
750 Seiten, Preis Fr. 20.—

Hauswirtschaftliche Arbeits- und Warenkunde

Zuverlässiges Nachschlagewerk für jede häusliche Tätigkeit

Preis Fr. 12.50

Versand durch den Verlag:

Haushaltungsschule Zürich 7/32,
Zeltweg 21a, Telefon 24 67 76

oder zu beziehen in jeder guten Buchhandlung

Für Weihnachten

CHRISTLIEB MEYER

Caspar der Silberschmid

ISOLDE KURZ

Unsere Carlotta

ALFRED HUGENBERGER

Klaus Inzuben und seine Tochter

EDZARD SCHOPFER

Der grosse offene Tag

HANS WALTER

Von Tag zu Tag

Jedes Bändchen hübsch gebunden
zu Fr. 2.10

Verein Gute Schriften

Wolfbachstr. 19, Zürich

GRATIS

erhalten Sie gegen Einsendung
dieser Anzeige eine Probenummer
des **Nelly-Kalenders**, der
aktuellen Fachschrift für die
Frau!

Sofern Sie gleichzeitig 1.50 in
Marken beilegen, wird Ihnen die

Haushalt-Würkräuterabelle

zum Aufhängen in der Küche zu-
gestellt.

Im Hinblick auf Weihnachten
drei Geschenk-Vorschläge:

**Säuglings- und Kleinkinder-
ernährung**

Eine Anleitung zur gesunden Er-
nährung des Kleinkindes
(geb. 6.50)

Briefe an werdende Mütter

Antworten auf alle Fragen, wer-
che sich bei der Mütterschaft
aufdrängen (5.70)

Fruchtbarer Garten

Das Standardwerk und Hand-
buch für jede Gartenfreundin
(16.80)

**Verlag Nellys Kalender,
Küschnacht ZH**

MAGDA NEUWEILER

Hansjugg

Novelle

123 Seiten, Pappband, Fr. 6.75

Eine psychologische, subtil ge-
staltete Erzählung. Ein spannen-
des Menschenleben aus unse-
ren Tagen.

ELIZABETH YATES

Reiter des Rechts

Roman, 292 Seiten,
Leinen Fr. 13.—

... Dieser, eine Abenteuer- und
Lebgeschichte wirkungsvoll
verknüpfende Roman wird vielen
Menschen Freude machen.

Neue Zürcher Zeitung

VERLAG HUBER & CO. AG. FRAUENFELD

In allen Buchhandlungen erhältlich

Das schöne Geschenkbuch aus dem Steinberg-Verlag Zürich

MAXWELL MALTZ: *Doktor Pygmalion*

Fr. 14.80

«Eine seelene künstlerische Begabung. Gelese und ge-
führt folgt man der Autobiographie dieses liebenswür-
digsten Plastik-Surgeons.»

JAMES ALDRIDGE: *Gliihende Wüsten*

Roman, Ln. Fr. 17.50

«Der neueste Roman von James Aldridge gewährt uns
einen Einblick in eine der bewegendsten geschichtlichen
Kräfte unserer Zeit.»

ERNEST HEMINGWAY: *Der alte Mann und das Meer*

Eine Erzählung, Ln. Fr. 8.50

Der Nobelpreisträger über sein Buch: «Es ist, als sei
mir endlich gelungen, wonach ich mein ganzes Leben
gestrebt habe.»



DAS KLEINE WEIHNACHTS- KALEIDOSKOP



fürer

Rud. Fürer Söhne AG.
Münsterhof 13 Zürich

Oben: Portemonnaie, weiches Boxcalf, mit Münz- und Banknotenfach, 19.60 / Poker-Spiel in Lederetui, ab 8.30 / Links: Manicuretui, Schneidersleder, mit Samt gefüttert, 29.50 / Manicuretui, 11.75 / Rechts: Taschenmesser „Mignon“, 3.20 / Nähetui, Leder mit Eidechsen-Narbe, reicher Inhalt, 20.90 / Kleiderbürste mit Ledergriß, Inhalt: Manicure und Schuhlöffel, 11.50 / Unten: Führerausweisetui, Saffan, zusammenlegbar, 7.65 / Cigarettenetui, Boxcalf, hält magnetisch am Autoschaltbrett, 13.50.

Zürcher
Geschäftsfrauen
empfehlen sich

Schlüchtig
VORHANGE U. BETTWAREN

Neueste Designs in grosser Auswahl.
Anfertigung prompt und fachgemäß in
einem Atelier. Lassen Sie sich unver-
bindlich von uns beraten.

H. Schlüchtig Zürich 1
Storchengasse 16 Tel. (051) 23 14 09

Schuhe
Taschen
Handschuhe



Maß-Schuhe
leicht
elegant
bequem

Paula Sibler
Bleicherweg 9 Tel. (051) 25 61 47

Damen- und Kinder-
Schürzen

In allen Größen und vorzüglichster Passform
finden Sie in grosser Auswahl im
Schürzenspezialgeschäft

Louise Gruber, Streitgasse 2, beim Weinplatz

L. SCHNEWLIN

Rennweg 2 - Zürich - Tel. 23 91 70

SCHIRME · STÖCKE
ÜBERZÜGE · REPARATUREN

Spezialgeschäft für

Handschuhe
Krawatten
Strumpfwaren

H. Randon & Co.
Limmattal 128, b. Zentral
Zürcher Rabattmarken

Herbola
LEDERWAREN
BAHNHOFSTR. 7 Eingang Henneweg
Das Spezialgeschäft mit den erstaunlichen Preisen

Tapeten A.G.
DECORATIONSSCHÖFFEN
VORHANGE

ZÜRICH, Fraumünsterstr. 8, Tel. 25 37 30

Der empfindliche Magen braucht reines Pflanzenfett »Schweizer Perle«

Ein Kochfett
Ia



SPEISEFETTWERK SCHWEIZER-PERLE AG. ZÜRICH

Hotzli
die beliebten
Spezial-
Eierteigwaren



PAUL HOTZ TEIGWARENFABRIK A.G. WILA

Das gute Besteck
... von **SCHÄR**
Messerwaren und Bestecke
Bahnhofstr. 31 Zürich
Tel. 23 92 82

Detektiv Lier
Strenge Diskret - Erstes Spezialbüro
liefert alle Geheimnisse
Tel. 23 29 18
Löwenstr. 56 Bahnhof
a. Detektiv A. Stadt Zürich
u. Fremdsprecher
38 Jahre Praxis

MÖRGELI
Vergolden u. Versilbern
Zürich Schipfe 3
Tel. 23 91 07

Zu verkaufen
neuwertiger
Zettelwalzen-Webstuhl
mit Reißplatte, Stahl-
lizenz, 2 Webstüh-
len und sonstiger
Zubehör. Günstig für
gewerb'l. Arbeiten.
Webbreite 1.90 Meter
Offert, unter Chiffre
3615, Rückstuhl-Ann.
Forchstr. 99, Zürich

Echte Aachener-Printen
Nürnberger-Lebkuchen
Lübecker-Zimpiran

als Fest-Spezialitäten bei

R. Gänsslein, Delikatessen
unter den Bögen, Limmatquai 52,
Zürich 1

B 25 Jahre Gipfelstube
Und immer wieder der feine
Kaffee-Spezial mit dem
Spez. Gipfel in der
Gipfelstube - Marktgasse 18 - Zürich

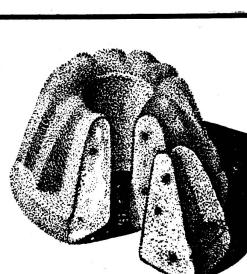
Wappenscheiben
sind Geschenke für jeden Anlass
Ihre Anfertigung übernimmt
Hans Schläfli, Glasmaler und Heraldiker
dassel, Güterstrasse 264
Tel. 34 53 61

«ELMÜ» la Wachskerzen

Reinwachs - Dekoratives, Advents- und
Weihnachtskerzen. Christbaum- u. Tisch-
kerzen, 12er, 15er, 20er, 25er usw! Durch
langen und schönen Branddauer zeichnen
sie sich aus!
Bestellen Sie jetzt, ich bediene Sie gerne!
Zündschüre für Kerzen!
Mit höflicher Empfehlung!

S. Müller, Wetzikon (Zch) Tel. 97 85 76

Fabr. von Seilen, Kerzen, chem. Produkten



Mit
Butter
gemacht...
wie herrlich!

Alkoholfreie Gaststätten
laden Sie ein

KIPFER-GFELLERS

«Chüechli»

Uraniastrasse 16, Zürich

Die Café- und Lunchstube im Zentrum

CAFÉ ERNI

• Heimelig
• Gut
• Preiswert

Bäckerei + Conditorei Spiegelgasse 25/27 St. Gallen

Tea Room **CLARIDA**, Meggen

Tel. (041) 72 12 87 bei Luzern
bestens geeigneter für Vereine und
Schulen mit Autocars.

Herrlichstes Alpenpanorama
mit Wetterhorn und Jungfrau-Gruppen.
Tel. Anmeldung erwünscht.

Wenn **BERN** dann

PERGOLA

Alkoholfreies Restaurant - Tearoom

Sitzungszimmer

Belpstrasse 41/43 Tel. 5 91 46

Ideale Parkmöglichkeiten

Gleicher Haus «Dahlem» Zeughausgasse 31

Täglich 8 Menüs zu
2.10 2.30 2.60 3.- 3.80

Kaffee und Patisserie - prima!

CAFE APOLLO BAR

Mit dem berühmten Kaffee für Kenner

Zürich, am Stauffacher, im Hause Kino Apollo

Hotel Hospiz

ENGELHOF BASEL

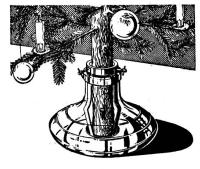
Fliessendes Wasser, Lift, Bäder

Ruhige Lage im Zentrum

Alkoholfreies Restaurant

Nadelberg Stiftsgasse

Auf Weihnachten!



**Christbaumständer
«Bülach»**

aus strahlendem, starkem Grünglas.
Der Baum bleibt lange frisch und
grün, weil er im Wasser steht. Die
Nadeln fallen weniger schnell ab.
Grosse Standfestigkeit. Geringere
Brandgefahr, weil der Baum nicht
dürre wird.

Ladenpreise:
Kleines Modell für Bäume bis 1 1/2 m
Fr. 6.-
Grosses Modell für Bäume bis 2 1/2 m
Fr. 7.70

Neu!
Glastern «Bülach» aus
Grünglas als Kerzen-
ständer. Geeignet für
Tischdekorations.
Fr. -7.5.

Erhältlich in den Haus-
haltsgeschäften, Eisen-
handlungen usw.

Glashütte Bülach





BEIZAKNIE GESCHENKE

Bernerleinen
LEINENWEBEREI BERN A.G.
Leinenweberei Bern A.G.
Bern, Bubenbergplatz 7, Telefon 2 78 31

Ihr Geschenk
von
Tenny Weicker
Lingerie
Strümpfe
Accessoires

Stadelhoferstrasse 33, Zürich 1

Weihnachtsgeschenke
richtig einkaufen, ist der Wunsch und die Sorge von uns allen. Von der kleinen **Keramikschale** mit den lustigen Dekors bis zum reichsten **Tafelservice** und zu prunkvoll geschliffenen **Kristall-Gläsern** zeigen wir Ihnen gute Ideen. Vielleicht kommt Ihnen eine gute Idee zur Lösung Ihres Geschenkproblems bei Ihrem Besuch an der Schiffliände.

Hans Füh, Schiffliände 32 - Kirchgasse, Zürich 1

Alle Jahre wieder - das Festgeschenk von
GRIEDER

GRIEDER-
GESCHENKGÜSSENE
sind in kleinen Fällen leicht, hinter
ihnen steht unser weltbekanntes Stoß-
sortiment, wie exklusive Damen-
und Herrenmodeartikel.

PARFUMS
PUDERDOSEN
Alles
für die Schönheitspflege

*Weber-
Strickler*
PARFUMERIE
ZÜRICH - Bahnhofstr. 40

EISENWARENHANDLUNG
ERNST A. SCHMID A.G.
Haushaltungsmaschinen
ZÜRICH 7 - Kreuzplatz
Grosse Auswahl in Kristall,
Keramik und Porzellan

Euge STRÜMPFE

führend in
Qualität & Eleganz

Saupe & Gretler, St. Gallen

DAMEN- UND HERRENWÄSCHE
K. Kilian - Brunner
ZÜRICH 8
FORCHSTRASSE 10 TELEPHON 24 49 28
FORCHSTRASSE 50 TELEPHON 32 75 98

«Höhensonnen»
neueste
Modelle
Ultraviolet
mit Infrarot
fach-
männische
Fertigung
M. Schaefer A.G., Zürich, Pelikanstr. 3
Tel. 23 52 24

Ein
nettes
Geschenk
und ungemein praktisch ist unser
Schlüsselset in Schiffli-Form. Sorgfältig
und aus bestem Boxcalf gearbeitet, kostet
es doch nur Fr. 6.80. Vergessen
Sie nicht: offen in der Tasche getragene
Schlüssel zerriissen mit der Zeit
das Futter!

BAND-Genossenschaft Bern
SELBSTHILFEWERK DER KRANKEN
Helvetiastr. 14, Tel. (031) 3 06 63

SCHAFFHAUSER WOLLE

Smith-Corona SUPER

Smith-Corona, der Welt größte Fabrik für Portable-Schreibmaschinen, übertrifft mit dem neuen Modell SUPER die höchsten Ansprüche! Schwebende Segmentumschaltung für leises, mühsloses Arbeiten. Elastischer Anschlag über 7 Stufen fein regulierbar. 44 Fingertasten (= 88 Schriftzeichen), deutlich beschriftet, in augenschönender Farbe. Leicht und sicher zu bedienende Blitzrandsteller. Rasch auswechselbare Walze mit Seitenende-Anzeiger.

Bahnhofstrasse 22
Beethovenstr. 49

Rüegg-Naegeli Zürich Tel. 27 44 27

Sehenswerte Geschenk-Ausstellung in den neuen Schaufenstern!

EMIL FREUDWEILER
Zürich 1
Strehlgasse 8

Spezialhaus für gediegenes Spielzeug

Puppen, Puppenwagen, Plüschtiere, Eisenbahnen, Baukästen, Stockys, Meccano, Märklin, Matador, Fröbel, Montessori, Familien Spiele, Kindermöbel. Schaukelpferde, Velos, ferne Festartikel, Tombolalose, Fahnen, Flaggen.

J. Leutert
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Telephon 27 48 88
Filiale Bahnhofplatz 7